

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Beitrag von Prof. Dr. Michael Pietsch »Schimmelpilze in medizinischen Einrichtungen« in dieser Ausgabe der *aseptica* wird eine kleine Lücke bezüglich der bisher in den *aseptica*-Ausgaben erschienenen Beiträgen zur Infektiologie geschlossen. Somit sind nun in den vergangenen Jahren hinreichend viele interessante Beiträge zu Infektionserregern und Infektionskrankheiten veröffentlicht, so dass nach Herausgabe eines ersten Bandes der »EDITION *aseptica*« zur Technischen Hygiene nun in Kürze der Band 2 der EDITION mit den wichtigsten Beiträgen der Rubrik »Infektiologie« erscheinen wird.

In dieser Ausgabe finden Sie einen Beitrag von Detlef Fabig, der im Rahmen der Fachkunde III entstanden ist und die Ergebnisse seiner Arbeit zusammenfassend darstellt. Es wäre schön, wenn in Zukunft regelmäßig derart praxisnahe Beiträge in der *aseptica* erscheinen und auch dieser Beitrag machen Absolventen der Fachkunde dazu ermuntert, seine Arbeit einzureichen.

Richtlinien, Leitlinien und Empfehlungen bezüglich umzusetzender Handlungsstrategien in Verbindung mit Personalnotstand und hoher Auslastung reduzieren den Menschen zunehmend auf Formalismen, die im Einzelfall nicht reflektiert werden. Wie wichtig aber im Rahmen des Hygienemanagement auch die Psyche der Patienten ist, stellt Dr. Andreas Schwarzkopf in seinem Beitrag heraus.

Ich wünsche Ihnen eine informative Zeit beim Lesen dieser Ausgabe.

Dr. Winfried Michels

Meldung

Wissenschaftler fordern Vorsorge: Paratuberkuloseerreger MAP mit Morbus Crohn assoziiert

Die »American Academy of Microbiology« fordert in einem Report, dem dringenden Verdacht, dass der Paratuberkuloseerreger »Mycobacterium avium paratuberculosis« (MAP) am »Morbus Crohn« beteiligt ist, mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Wissenschaftler weisen darauf hin, dass bei Menschen, die an der chronischen Darmentzündung »Morbus Crohn« leiden, »MAP« siebenmal häufiger in der Darmwand nachweisbar ist als bei gesunden Menschen. MAP löst bei Wiederkäuern und vielen anderen Tieren die Paratuberkulose aus. Diese unheilbare Darmentzündung hat sehr große Ähnlichkeit zum Krankheitsbild des Morbus Crohn beim Menschen. Bei infizierten Milchkuhen wird MAP über die Milch ausgeschieden und erscheint so auch in Milch- und Milchprodukten. MAP ist sehr hitzeresistent und kann auch

das Pasteurisieren der Milch überleben. MAP wird auch in Fleisch und Wasser gefunden. Die »American Academy of Microbiology« fordert die Entwicklung von standardisierten Untersuchungsmethoden, um die Herkunft von MAP beim Menschen exakt abzuklären. Zudem sei es notwendig, aussagekräftige Tierversuchsmethoden (Tiermodelle) zu entwickeln, um die Wirkung von MAP auf den Menschen und Therapien zu untersuchen. Ebenso müssten neue Antibiotika entwickelt werden, die gezielt gegen MAP wirken. Eine regelmäßige Untersuchung von Lebensmitteln auf MAP ist nach Meinung erst dann sinnvoll, wenn das aktuelle Expositions- und Krankheitsrisiko abgeschätzt werden könne.

Quelle: <http://www.jmie-online.de>, zugesandt von Ludwig Leschmeider, Klinikum Großhadern

Inhalt

Infektiologie

Schimmelpilze in medizinischen Einrichtungen 5.5

Klinik + Hygiene

Hygiene vor 100 Jahren – ein Erfahrungsbericht, Teil 2 5.7

Infektionsrisiken auf dem Parkett und Präventionsstrategien 5.3

Nehmen Sie Ihre Haut in Schutz – Tag der Hände 5.9

Individuelle Risikobewertung bei Patienten mit multiresistenten Erregern 5.16

Antimikrobielle Venenkatheter: Aktuelle Studienlage und vergleichende Bewertung verschiedener Kathetertypen 5.18

Reorganisation von Instrumentensieben 5.11

Leitlinie zur Validierung maschineller Reinigungs- und Desinfektionsprozesse zur Aufbereitung flexibler Endoskope 5.23

Leitlinie von DGKH, DGSV und AKI für die Validierung und Routineüberwachung maschineller Reinigungs- und thermischer Desinfektionsprozesse für Medizinprodukte und zu Grundsätzen der Geräteauswahl 5.23

Impressum 5.23